

WIPEOUT!

DAS STADTKRIEGMAGAZIN

Die Top-7-Transfers der Sommerpause 2081

Neumann: Einen schönen guten Abend, verehrte Stadtkrieg-Fans. Die Sommerpause der DSKL neigt sich dem Ende entgegen, die Saison 2081/82 steht vor der Tür und in zwei Wochen hat das Warten ein Ende. Ein guter Zeitpunkt, um über die Transferpolitik der einzelnen Clubs zu reden und auch in dieser Sommerpause gab es auf dem Transfermarkt einige Überraschungen, die wir heute etwas genauer besprechen wollen. Durch die Show begleiten mich wie immer die bezaubernde **Serina „Banshee“ Severin** und die Stadtkrieg-Legende **Erik „Bollwerk“ Stammering** und ein Gast im Studio, über den ich mich heute ganz besonders freue. Banshee, magst du den Zuschauern unseren Gast vorstellen?

Banshee: Ich denke, unser heutiger Gast bedarf bei wahren Stadtkrieg-Fans wirklich keiner Vorstellung mehr. Ich freue mich, **Thomas Bleckmann** begrüßen zu dürfen, der 2069 bis Ende 2080 auf dem Trainerstuhl der S-K Centurios Essen saß und mit diesen fünf deutsche Meistertitel, dreimal den Teutonen-Cup und sogar den Weltmeistertitel von 2072 holte – mehr Titel als jeder andere Trainer in der Geschichte der DSKL! Herr Bleckmann, schön, dass sie da sind!

Bleckmann: Danke. Ich freue mich hier zu sein.

Neumann: Ich weiß nicht, wie es Euch geht, aber mir persönlich brennen schon hunderte Fragen unter den Nägeln, die wir im anschließenden Interview mit Sicherheit zu großen Teilen beantwortet kriegen werden. Aber zunächst, lasst uns über die spektakulärsten Transfers dieser Sommerpause reden. Damit wollen wir keinesfalls sagen, dass dies die besten Spieler seien; auch haben wir keine Liste der teuersten Spieler erstellt. Nein, in diese Liste haben es vor allem die Transfers geschafft, die für am meisten aufsehen gesorgt haben und vielleicht auch am überraschendsten waren. **Bollwerk**, welcher Transfer hat dich denn überrascht?

Einblendung:

7. Platz: Alicia „Killswitch“ Palmer (Schütze, Mensch, 25) wechselt von den „Berlin Boss Bitchez“ für **9.600.000€** zu... **„Anarchie Wien“!**

Bollwerk: Ja, dass war definitiv eine Überraschung. Nicht, dass „Killswitch“ in die DSKL wechselt wird. Die Gute hat sich mit den „Berlin Boss Bitchez“ ja bis ins Finale des Teutonen-Cups 2081 gekämpft und hat als Top-Scorerin sogar international Begehrlichkeiten geweckt. Innerhalb dieser vier Wochen wurde sie vom Noname, den außerhalb der Berliner Bezirksliga niemand auf dem Schirm hatte, zum absoluten Shooting Star. Gerüchten zu Folge sollen sich auch die Asphaltcowboys, die Chromlegion und die Paris Predateurs um ihre Dienste bemüht haben. Kaum zu glauben, dass ausgerechnet Anarchie Wien den Zuschlag erhielt.

Bleckmann: Ich kann das schon ganz gut glauben. Alicia Palmer ist bei all ihrer Wildheit eine kluge Frau. Der ganze Hype ist ihr nicht zu Kopf gestiegen. Sie wusste, dass sie bei den genannten großen Mannschaften nur in der zweiten Reihe gestanden hätte und dort im Schatten der konstant guten Top-Schützen „Ozelot“ und „Smutje“ nur wenig Einsatzzeiten bekäme. In Wien wird sie nicht nur in der Startformation stehen, sondern hat auch gute Chancen, neben der großartigen Scoutin und ADL Allstar 2081 **Valerie „Vicious“ Dordevic** zur Starspielerin der Mannschaft zu werden.

Banshee: Und nicht nur das. „Killswitch“ und „Anarchie Wien“, die passt auch charakterlich gut ins Team. Auch vom Spielstil her. Wien spielt ja eher einen experimentellen und chaotischen, offensiven Stadtkrieg. In die disziplinierte, eher destruktive Defensivtaktik der Chromlegion hätte

„Killswitch“ meiner Meinung nach gar nicht reingepasst. Ich persönlich freue mich irrsinnig darüber, mehr von ihr zu sehen und hoffe, sie kann ihre bestechende Form im Teutonen-Cup auch in ihrem neuen Verein abrufen.

Neumann: Und umgewöhnen muss sie sich auch nicht groß. Zwar ist „Anarchie Wien“ im Gegensatz zu den „Berlin Boss Bitchez“ kein reines Frauenteam, doch da die Wiener ebenfalls Aminata „Natz“ Nguesso (Scout, Elf, 20) für 3.100.000€ von den abgestiegenen „Harburg Sharks“ verpflichteten, liegt die Frauenquote in der Startelf bei immerhin 77% - höher als bei jedem anderen Team in der DSKL. Finanzierbar dürfte dieser spektakuläre Transfer nur durch den Verkauf ihres Top-Talents Lukas „Wonderboy“ Karstedt für 4.200.000€ zu den „Frankfurt Firerisers“ gewesen sein. Aber es gab auch noch einige andere beeindruckende Transfers. Was haltet ihr von unseren Platz 6?

Einblendung:

6. Platz: Joris „Stumpen“ de Vries (Jäger, Zwerg, 36) wechselt von den „Harburg Sharks“ für **8.700.000€** zu... **„Naniten Nürnberg“!**

Bollwerk: Aua!

Banshee: Bitte was?

Bollwerk: Aua!!! Das ist immer meine spontane erste Reaktion, wenn ich den Namen ADL Allstars 2080 - Joris „Stumpen“ de Vries - höre. Das mag an den zahlreichen Trideo-Zusammenschnitten in der Matrix liegen, welche die von „Stumpen“ verursachten Verletzungen aneinanderreihen. De Vries ist ein Künstler und er malt mit dem Blut seiner Gegner!

Neumann: Allerdings etwas zu enthusiastisch, wenn du mich fragst. „Stumpen“ hat mittlerweile in fast jeder Mannschaft Feinde, da er fast gegen jedes Team bereits einmal gefoult hat und auch seine „legalen“ Verletzungen sind häufig unnötig brutal.

Bleckmann: Wobei „unnötig“ ein sehr dehnbarer Begriff ist. Im Ligaverlauf kann es je nach Spielplan durchaus eine valide Strategie sein, Gegnern längerfristig zu schaden. Außerdem lassen sich einige Teams durch eine schwere oder kritische Verletzung verunsichern oder zu Fehlern hinreißen. Das war nie meine Einstellung zu diesem Sport – mit dem starken Kader der Centurios hatten wir eine solche Spielweise auch nicht nötig – aber ich weiß von einigen meiner Kollegen, dass sie derartige Strategien durchaus ins Auge fassen.

Banshee: Massaker!

Bollwerk: Labrats!

Banshee: Warhogs!

Neumann: Oder eben auch die abgestiegenen Harburg Sharks. Jetzt glaube ich zwar nicht, dass wir die Naniten bald in diesen Kreis aufnehmen müssen, aber in einem Punkt gebe ich den Analysten der Nürnberger recht: Insbesondere in der zweiten Saisonhälfte ließen sie die notwendige Härte vermissen.

Bollwerk: Richtig. Und das erklärt auch die hohe Zahl ihrer Gegentreffer – immerhin 57 Stück. Wenn man Gegner immer nur leicht retouchiert, können die halt wieder aufstehen und punkten. Insofern: Guter Transfer! „Stumpen“ kann diesen Stümpern zeigen, wie man das richtig macht, dass die Gegner nicht mehr aufstehen können. Danke, für Nürnberg ist das ein Schritt nach vorn. Und ich weiß, dass ich da eine unpopuläre Meinung vertrete, aber: Die DSKL braucht auch solche Spieler! Stadtkrieg ist kein Basketball, wo Spieler rumheulen, wenn jemand sie mal kurz angefasst hat.

Neumann: Gut... ...bevor wir jetzt gleich ein Phrasenschwein hier hinstellen müssen, machen wir lieber weiter. Was haltet ihr hiervon?

5. Platz: Lawrence „Larry“ Smith (Jäger, Zwerg, 25)
wechselt von den „Cincinnati Lasers“ für **17.200.000€** zu....
„AGC Labrats“!

Banshee: Nett...

Bollwerk: Nett? Hast du den überhaupt mal spielen sehen? Dieser Zwerg muss üble Rückenschmerzen haben, denn er hat die „Cincinnati Lasers“ quasi im Alleingang durch die komplette Saison getragen. Defensiver Zwerg mit grandiosem Spielverständnis, gutem Stellungsspiel und ein absoluter Virtuose an der Pistole. Der schießt dir aus 70m die Kippe aus dem Mund, während du mit dem Rücken zu ihm stehst!

Banshee: Ist da etwa jemand verliebt?

Bleckmann: Ich glaube jeder, der an der taktischen Seite des Stadtkriegs interessiert ist, ist zumindest ein klein bißchen verliebt. Denn die größte Stärke dieses zwergischen Jägers hat Herr Stamminger noch gar nicht erwähnt: Er zieht das gesamte Team mit und agiert extrem mannschaftsdienlich. Er fungiert als verlängerter Arm des Trainers, kommuniziert viel, gibt Kommandos. Zusammen mit der Aufklärungsarbeit des 2081er ADL Allstars „Ghost“, der langjährigen, internationalen Erfahrung von „Crook“ und der Kaltschnäuzigkeit ihres Schützen „Beruseruku“ sind die AGC Labrats für mich in dieser Saison absolut ein Mitfavorit auf den Titel, auch wenn es letzte Saison nicht so für sie lief.

Neumann: Neben dem Platz ist „Larry“ allerdings deutlich unauffälliger als auf dem Feld. Zurückhaltender, etwas konservativer Musterprofi mit sympathischen Lächeln. Familienmensch und vor kurzem zum dritten Mal Vater geworden. In den UCAS vor allem auch für seine Werbekampagne für den neuen Ford Americar bekannt. Für etwas mehr Schlagzeilen neben dem Feld hat unsere nächste Kandidaten gesorgt.

4. Platz: Kira „Red“ Dannenberger (Jäger, Mensch, 26)
wechselt von „Kreuzberg Assassins“ für **7.250.000€** zu....
„Warsaw Warmachines“!

Banshee: Ja, die gute Kira hat letztes Jahr tatsächlich für eine Schlagzeilen und Diskussionen gesorgt. Falls jemand jetzt nicht weiß, was da letztes Jahr vorgefallen ist: Schämt euch und seht gefälligst häufiger unsere Sendung! Aber ich fasse es trotzdem gerne noch einmal zusammen. Die feministische, urbane Hexe aus Köpenick spielt seit 3 Jahren für die Kreuzberg Assassins, äußerte sich aber öfters schon gegen das Emirat Kreuzberg und die dortigen patriarchalen Strukturen. Das ganze eskalierte, als sie das Existenzrecht des Emirats grundsätzlich in Frage stellte. Ich glaube, der O-Ton aus dem Interview war damals *„Wir brauchen in Berlin keine Enklave für ewig-gestrige, religiöse Fanatiker und Frauenfeinde. Und wenn die Stadtverwaltung da zu feige ist, etwas zu unternehmen, muss das jemand anderes tun“*.

Bollwerk: Uff. Auf der einen Seite Respekt; man braucht wirklich „grande Cohones“ um so etwas zu sagen, wenn man in Kreuzberg lebt und in der Öffentlichkeit steht. Auf der anderen Seite vielleicht aber auch gar nicht so klug, insbesondere wenn man weiß, dass einige ihrer Mitspieler aus dem Emirat stammen und auch die Vereinsführung dort Kontakte hat. Auch die X-hainer Warmonger reagierten gespalten. Die einen warfen ihr anti-muslimische Hetze vor und forderten ihren Ausschluss aus der Mannschaft. Ihre Fürsprecher unterstützten die Aussage und freuten sich darüber, dass endlich jemand den Mut habe, es auszusprechen. Die Vereinsführung reagierte, indem sie ihr diesbezüglich einen Maulkorb verpassten. Allen war klar, dass die Kreuzberger eine ihrer besten Spielerinnen, die es auch in die ADL Allstar-Auswahl 2081 schaffte, nach der Saison schnell loswerden musste.

Neumann: Was auch der Grund dafür ist, dass sie verhältnismäßig günstig wechseln konnte. Aber es gibt Gerüchte, warum sie das Team ausgerechnet in Richtung Polen verließ, obwohl sie zahlreiche andere Angebote hatte. Banshee, weißt du irgendetwas genaueres zu diesen Gerüchen.

Banshee: Sicher. Und ich muss sagen, dass ich keinen Deut auf diese Gerüchte geben würde, wenn ich einen gewissen alten Zwerg namens **Bartosz Sobczak** – Präsident der **Warsaw Warmachines** – nicht für einen

absoluten Fuchs halten würde, den ich so eine Aktion absolut zutrauen würde: Angeblich haben die Polen herausgefunden, dass „Red“ schon seit Jahren mit der Scoutin der „Berlin Boss Bitchez“ **Farah „Tigress“ al-Houmi** befreundet ist. Mehr noch, unbestätigten Gerüchten zu Folge soll „Tigress“ mit 14 Jahren vor einer anstehenden Zwangsheirat aus dem Emirat geflüchtet sein, was auch der Grund dafür sei, dass „Red“ auf das Thema Emirat so empfindlich reagiere. Laut dem Gerüchte kauften die Polen „Tigress“ für 2.200.000€ nur, damit diese später „Red“ nach Warschau lockt.

Bleckmann: Ich bin kein großer Fan solcher „Verschwörungstheorien“ und finde, dass wird Frau al-Houmi auch nicht gerecht. Die gute ist flexibel auf der Scout- oder Jäger-Position einsetzbar, überzeugte mit den „Berlin Boss Bitchez“ im Teutonen-Cup und ist vermutlich ein brauchbarer Ersatz für den verkauften **Lawrence „Mr. Love“ Brown**, der das Team in Richtung „Zenit Rostock“ verließ. Dass sich damit zwei Wochen später die Gelegenheit ergab, „Red“ zu verpflichten, kann auch reiner Zufall sein. Ich kann verstehen, dass eine solche Geschichte für die Medien sicher interessant ist. Aber ich muss sagen, dass ich mich da lieber mit der sportlichen Seite beschäftigen würde. Von mir aus kann man mich da etwas konservativ nennen, aber in meinen Augen sollte man sich als Stadtkrieger nicht politisch äußern.

Neumann: Dann machen wir auch mit der sportlichen Seite weiter. Die Schwarzwald Titanen waren das vielleicht enttäuschendste Team der vergangenen Saison. Als Teutonen-Cup-Sieger 2080 haben sie nur den 17. Platz in der Liga belegt und in der Relegation konnten sie sich bei einem denkbar knappen Sieg gegen die Pomorya Griffins auch nicht mit Ruhm bekleckern. Für viele galten sie in der kommenden Saison daher als heißer Abstiegskandidat, aber dann kam folgende Meldung.

3. Platz: Kano „War God“ Shunsuke (Brecher, Troll, 25)
wechselt von den „Chengdu Dragons“ für **18.700.000€** zu....
„Schwarzwald Titanen“!

Neumann: Bollwerk, du hast ja immer mindestens ein Auge auf die asiatischen Ligen. Was kannst du uns zu „War God“ erzählen?

Bollwerk: Absoluter Top-Transfer und ich freue mich schon, den in der DSKL zu sehen. Gebürtiger Japaner aus Himeji, wurde aber bereits im Alter von 15 von chinesischen Scouts entdeckt und nach Chengdu gelockt, wo sie ihn in den kommenden Jahren zu einem wahren Stadtkrieg-Monster heranzüchteten. Körperlich absolut beeindruckend. Ich bin ja selbst Troll, aber würde ich mich neben den stellen, könnte ich vielleicht nachempfinden, wie Norms sich fühlen, wenn sie neben mir stehen. Und das wirkt sich auch auf seinen Spielstil aus: Der Kerl ist quasi immun gegen Pistolenschüsse! Vielleicht kennt ihr dieses Meme von ihm, wo er einfach auf zwei verängstigte Scouts zugeht, die 14mal auf ihn schießen und ihn auch treffen, aber er reagiert gar nicht darauf und haut dann ihre Köpfe zusammen? Lächerlich stabile Physis, der Japaner!

Banshee: Und wir sollten nicht vergessen, wer im Schwarzwald als Brecherin dann an seiner Seite stehen wird. Die großartige Martina „Ares“ Brinkendorff, Allstar 2080 und DSKL-Rekordhalterin für die meisten eingesteckten Treffer in einem Spiel. Die Titanen haben sicherlich auf einigen Positionen Probleme, vor allem im Scouting-Bereich, aber das Brecher-Duo „Ares“ und „War God“ dürfte in der kommenden Saison zu dem besten gehören, was die DSKL auf dieser Position zu bieten hat. Passt ja auch vom Namen her. Aber jetzt lasst uns zum 2. Platz kommen, meiner persönlichen Favoritin, damit ich endlich 5 Minuten lang fangirlen kann.

2. Platz: Valentina „Evil“ Escribano (Jäger, Ork, 22)
wechselt von den „Detroit Nightmares“ für **22.000.000€** zu....
„S-K Centurios Essen“!

Bollwerk: Darf ich da beim Fangirlen mitmachen?

Banshee: Nein, Ruhe, ich rede jetzt! Also, die gute ist jetzt nach ihrer Debut-Saison zum „Rookie of the Year“ in der nordamerikanischen NAUBL gewählt worden und hat direkt mal als Jägerin die drittmeisten Treffer in der Liga erzielt. Die Frau ist schnell, wendig, risikofreudig und ihre Torläufe sind eine wahre Augenweide. Wallruns, Slides, ein unglaubliches Gespür für gegnerische Schusslinien. Und ist auch eine Hübsche, mit den ganzen

Tattoos am Hals, Rücken und den Armen...

Neumann: Wobei man dazu sagen muss, dass dies teilweise Gang- und Knast-Tattoos sind. Die junge Dame ist erst 22 Jahre, aber die Akte ihrer Vorstrafen hat mehr Seiten als Tolstois „Krieg und Frieden“. Angefangen im Alter von 11 Jahren, als sie ihrer Klassenlehrerin während des Unterrichts mehrere Rippen gebrochen hatte. Ab 13 Jahren dann Mitglied in einer Gang. Und wir reden hier nicht von herumstreunenden Straßenkids, sondern einem Schwergewicht im Drogenhandel der Ostküste. Mit 18 Jahren dann unter anderem wegen zweifachen Mordes angeklagt, aber mit viel Glück konnte ihr dieser Anklagepunkt nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden. Die Gefängnisaufenthalte sind auch der Grund, warum sie „erst“ mit 20 Jahren ihr Debut im professionellen Stadtkrieg hatte. Ihr Alias „Evil“ kommt nicht von ungefähr.

Banshee: Wobei man sagen muss, dass sie sich geändert hat. Sie hat sich in Interviews mehrfach gegen Drogen- und Alkoholkonsum ausgesprochen, ist nun gläubige Katholiken und hat ihr erstes Jahresgehalt darauf aufgewendet, die Schule in ihrem Geburtsviertel komplett zu sanieren und mit neuen Lehrmitteln auszustatten.

Bollwerk: Und du glaubst diese „vom Saulus zum Paulus“-Geschichte?

Banshee: Ich möchte sie glauben. Und im Kontrast zu ihrer Vergangenheit und ihrer Spielweise wirkt sie auf mich auch eher wie ein ruhiger, ernsthafter und nachdenklicher Charakter.

Neumann: Jedenfalls eine Spielerin, von der wir auf und neben dem Platz noch einiges hören werden. Aber lasst uns nun über den wohl spektakulärsten Transfer dieser Sommerpause, vielleicht sogar in den letzten 10 Jahren reden.

1. Platz: Don „Bigpaw“ Johnson (Brecher, Drake, 30) wechselt von den „Mountain Dragons Denver“ für **45.000.000€** zu....
„Asphaltcowboys München“!

Bollwerk: Einen vergleichbaren Transfer hat es wirklich in den letzten Jahren nicht gegeben. Und da rede ich nicht einmal von der DSKL, sondern weltweit berichteten Stadtkrieg-Medien von diesem Rekordtransfer. „Bigpaw“ wurde kürzlich in der NAUBL zum „Spieler der Saison“ gekürt und neben der bekannten und absurden Transfersumme frag ich mich, was da im Spielervertrag stehen könnte, dass sich „Bigpaw“ für einen Transfer in die ADL entschieden hat. Spielerisch jedenfalls über alle Zweifel erhaben. Gutes Spielverständnis, absurd hohe Trefferquote und vor allem defensiv stark. Es gab in der NAUBL in der letzten Saison keinen anderen Spieler, welcher gegnerischen Schützen öfter den Ball abgenommen hätte. Als hätte er ein Gespür dafür, welche Angriffswege die Gegner nehmen werden. Und er ist halt ein gottverdammter Drake, ein Novum in der DSKL!

Bleckmann: Bei all der sportlichen Qualität, die „Bigpaw“ zweifelsohne mitbringt, - er ist ganz sicher eine Verstärkung für den eh schon äußerst starken Kader der Asphaltcowboys - hat dieser Transfer dennoch für mich einen faden Beigeschmack. Auch wenn die statistischen Werte von „Bigpaw“ beeindruckend sind, hätte es die Asphaltcowboys aus sportlicher Sicht weitergebracht, sich für die 45.000.000€ zwei oder drei Spieler auf internationalem Niveau zu holen. Also warum musste es dieser - ohne seine Leistungen kleinreden zu wollen - überteuerte Spieler sein? In meinen Augen spielt hier die Konzernpolitik eine große Rolle. Alles an diesem Transfer ist als Provokation gegenüber Saeder-Krupp gedacht. Die „S-K Centurios Essen“ holen den Rookie der Saison? Wir holen den Spieler der Saison! Ihr geltet als Drachen-Club? Wir holen den ersten Drake in die DSKL! Ihr gebt 22.000.000€ für einen Spieler aus? Wir können mehr als das doppelte abrufen! Auch wenn ich mich natürlich freue, solch hochkarätige Spieler in der DSKL sehen zu dürfen: In erster Linie ist das eine sehr teure Ohrfeige von Renraku an Saeder-Krupp und erst in zweiter Linie ein Transfer aus sportlichen Gründen.

Banshee: Eine Ohrfeige, die sich rächen könnte. Bei den gezahlten Millionen wird jede Warmongerin und ihre Großmutter ganz genau auf die Leistungen von „Bigpaw“ achten und jeder kleine Spielfehler wird auf die Goldwaage gelegt werden. Und sollten die Asphaltcowboys zur Winterpause nicht mindestens unter den ersten Dreien in der Tabelle sein, wird das Gezeter

und Gemecker über die Transferpolitik des Vereins losgehen. Auch wenn die Münchner Fans derzeit natürlich erst einmal begeistert sind und sich mit dieser Verstärkung teilweise schon als Deutscher Meister wähnen.

Neumann: Auch wenn wir damit mit den sieben Top-Transfers durch wären, über ein Thema im Transfergeschehen in diesem Sommer sollten wir noch sprechen. Wie ist eure Meinung zu den Transfers der „Toxyc Spyritys Duisburg“?

Honorable Mention: „Toxyc Spyritys Duisburg“ geben **23.900.000€** auf dem Transfermarkt aus.

Bollwerk: Für das Geld haben sie einige richtig gute Leute geholt. Allen voran **Tsula „Ritual“ Wall** für 7.700.000€ von den Basel Basilisken, die auch bei einigen anderen Mannschaften auf dem Zettel stand. Ebenfalls vom selben Team kommen die Schützin **Rita „Samarita“ Martins** für 4.100.000€ und die gnomische Scoutin **Simone „de Sade“ de la Marquesse** für 3.200.000€. Dazu der Oni-Brecher **Tani „Triage“ Natsu** für 6.200.000€ und der orkische Scout **Leonor „Goldzahn“ Bastyan** für 2.700.000€ von den Naniten Nürnberg. Alleine einer dieser Transfers wäre schon gut für die Spyritys gewesen, zwei wären schon eine echt Überraschung. Aber alle fünf? Das ist eine Sensation.

Neumann: Und wirft natürlich die Frage auf, wie die Duisburger das ganze finanzieren konnten. Schließlich gelten sie als finanzschwächste Team der DSKL und auch der geschätzte Kader-Gesamtwert war vor den Transfers der niedrigste in der DSKL, selbst wenn man ihn mit den Kadern der Aufsteiger vergleicht. Also, woher kommt dieses Geld?

Bleckmann: Diese Frage musste man sich in der Vergangenheit schon häufiger bei nicht-konzerngesponsorten Teams stellen. Auch wenn es mir fern liegt, Gerüchte zu streuen, so hat man sich diese Frage ja auch schon öfters bei dem „Warhog Clan“ oder den abgestiegenen „Harburg Sharks“ gestellt. Der Unterschied zu diesen Mannschaften ist: Bei den Toxyc Spyritys gibt es nicht einmal plausible Gerüchte, wer da seine Finger im Spiel haben könnte.

Banshee: Bleiben wir also bei dem, was wir wissen: Jeder dieser Transfers bringt die Duisburger sportlich weiter. Die meisten dürften die Spyritys vor dieser Reihe von Transfers als sicheren Abstiegskandidaten gesehen haben. Auch wenn ich glaube, dass die Duisburger weiterhin gegen den Abstieg spielen werden, denke ich, dass sie nun eine reelle Chance haben. Allgemein finde ich es in der kommenden Saison äußerst schwierig, Mannschaften für das Tabellenende zu finden. Auch die Aufsteiger machen einen sehr guten Eindruck. Es wird schwer, da irgendwelche Voraussagen zu machen.

Neumann: Und dennoch werden wir genau dies in unserer nächsten Sondersendung versuchen. Aber wir machen jetzt erstmal eine kurze Werbepause, nach der ich mir sehr darauf freue, in einem Interview mit Herrn Bleckmann über die vergangene Saison, seine Freistellung bei den S-K Centurios Essen und seine Zukunftspläne zu sprechen. Und wer weiß, vielleicht bestätigt er dann auch eines der vielen Gerüchte über seine nächste Trainer-Station...